



MUSEUM



GROHE Deutschland
Vertriebs GmbH
Zur Porta 9
D-32457 Porta Westfalica
Postfach 1353
D-32439 Porta Westfalica
Tel. +49 (0) 571 39 89 333
Fax +49 (0) 571 39 89 999
www.grohe.de

GROHE Gesellschaft m.b.H
Wienerbergstraße 11 / A7
A-1100 Wien
Tel. +43 (0) 1 6 80 60
Fax +43 (0) 1 688 45 35
www.grohe.at

GROHE Switzerland SA
Bauarena Volketswil
Industriestrasse 18
CH-8604 Volketswil
Tel. +41 (0) 44 877 73 00
Fax +41 (0) 44 877 73 20
www.grohe.ch



12501002

ZEITGEMÄSSE LÖSUNGEN FÜR KULTURELL GEPRÄGTE ARCHITEKTUR



Ob eher historisch, modern oder futuristisch ausgerichtet: Museen sind mit ihrer jeweiligen Architektur nicht nur Spiegel der Zeit, sondern geben auch ein kulturelles Statement ab. Sie bilden den äußeren Rahmen für Ideen, Konzepte und deren Realisierungen.

So haben Gebäude für den Kulturbetrieb heutzutage oftmals eine Doppelfunktion: Nach außen hin repräsentieren sie den von den Architekten und Betreibern definierten Stil als Beitrag zur Baukultur – nach innen erfüllen sie die Aufgabe, den Besuchern ein optimales Ambiente zu bieten, um ungestört Neues zu entdecken. Formen, Farben, Materialien, Licht und auch die Anforderungen an die technische Gebäudeausstattung ordnen sich in dieser Hinsicht dem Zweck der Wissensvermittlung unter.

Lernen Sie hier einige Beispiele von gelungener Architektur für Museen kennen, die bewusst aus dem Rahmen fallen: Wo im DFB-Museum das unmittelbare Sporterlebnis im Vordergrund steht, wirft das Schwule Museum in Berlin mit Schwarz-Weiß-Kontrasten ein Schlaglicht auf Vorurteil und Toleranz gegenüber Homosexualität. Während das Richard-Wagner-Haus durch klassizistische Harmonie geprägt ist, widmet sich das Schloss Biesdorf der Kunst in der DDR. So vielfältig die kulturellen Ansätze, so unterschiedlich sind auch die architektonischen und planerischen Lösungen – bis hin zur Sanitärausstattung von GROHE, die in Design und Funktionalität flexible Lösungen für Neu- und Umbauten oder Erweiterungen bietet.

Ihre Andrea Bußmann
Regional Vice President Central Europe, Grohe AG

03 INTERVIEW
DEUTSCHES FUSSBALLMUSEUM, DORTMUND

08 SCHWULES MUSEUM*,
BERLIN

12 RICHARD WAGNER MUSEUM,
BAYREUTH

16 SCHLOSS BIESDORF,
BERLIN

18 SANITÄRLÖSUNGEN



Fotos: HGEsch Photography

ARCHITEKTUR TRIFFT FUSSBALL DEUTSCHES FUSSBALLMUSEUM, DORTMUND

Ende Oktober 2015 wurde der Neubau für das Deutsche Fußballmuseum offiziell eröffnet. Vier Jahre nach dem Gewinn des europaweit ausgelobten Wettbewerbs gibt der von HPP Architekten errichtete Museumsbau der 140-jährigen deutschen Fußballgeschichte eine neue und dauerhafte Heimat. Entstanden ist ein Neubau für das Deutsche Fußballmuseum, das für Dynamik und Emotion steht, ein transparentes Haus, das sich öffnet und einlädt, das begeistern und verbinden soll.



Foto: Christian Steinmetz

Architekt Gerhard G. Feldmeyer ist der für das Fußballmuseum verantwortliche HPP-Partner und geschäftsführende Gesellschafter von HPP Architekten

HPP ist eine der erfolgreichsten Architektenpartnerschaften Deutschlands. Mehr als 80 Jahre nach der Gründung durch Helmut Hentrich wird das Büro heute von der vierten Architektengeneration geführt. Als Muttergesellschaft der HPP Gruppe arbeitet die HPP Hentrich-Petschnigg & Partner GmbH + Co. KG mit zirka 360 Mitarbeitern in allen Bereichen der Stadtplanung, Architektur und Innenarchitektur. Das Leistungsspektrum des Büros reicht gegenwärtig von den Bereichen Büro- und Verwaltung, Einzelhandel, Sport über Wohnungsbau und Gesundheit bis hin zu Hotel und Freizeit sowie Verkehr. International sind es städtebauliche Planungen ganzer Quartiere sowie multifunktionaler Komplexe.

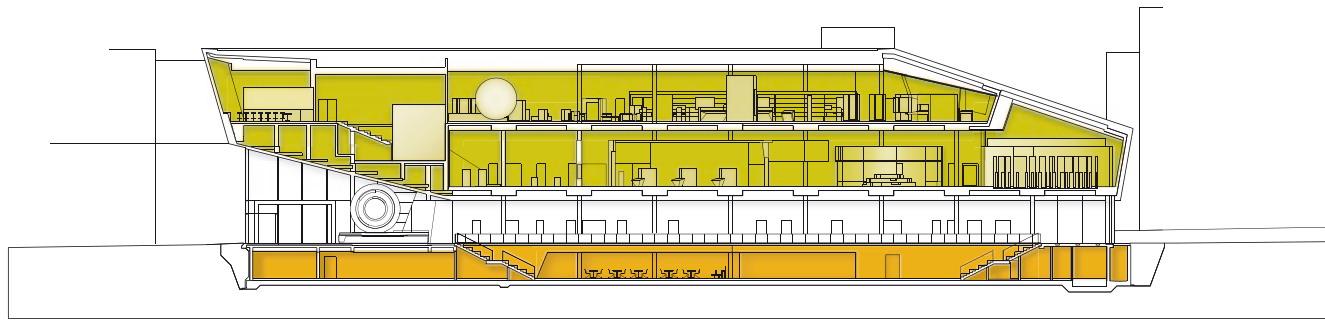
Herr Feldmeyer, Sie haben in 2011 den damals ausgeschriebenen Architektur-Wettbewerb zum Deutschen Fußballmuseum für sich entscheiden können. Was war das Besondere des Entwurfs?

Uns war es besonders wichtig, den Stadtraum im Gebäude ebenerdig und schwellenlos fortzusetzen, daher auch die

öffnende Geste zum Platz mit dem großen Foyer, dem aufgeständerten Baukörper und dem großflächig verglasten Erdgeschoss. Entwurfsprägend ist außerdem die Fassade. Ursprünglich hatten wir eine Medienfassade vorgeschlagen, die aus Kostengründen im späteren Planungsprozess analog interpretiert wurde. Die Stanzungen in der Leichtmetallfassa-



Die gestanzte Leichtmetallfassade prägt den Entwurf.



Längsschnitt, M 1:750

de symbolisieren Pixel und verdichten sich zum Motiv des Fußballs. Der Fassadenzwischenraum wird durch Banner bespielt, die themenbezogen ausgetauscht werden können.

Wie stark hat der städtebaulich bedeutende Standort in Dortmund am Königswall, direkt gegenüber dem Hauptbahnhof, den Entwurf beeinflusst?

Die Lage ist prominent, die Nachbarn sowieso. Allerdings war der Platz am Königswall mehr Tor zur Innenstadt als Verweilort. Unser Entwurf trägt daher auch dazu bei, den

südlichen Teil der Dortmunder Kunst- und Kulturmeile durch öffentliche Funktionen zu beleben und Aufenthaltsqualität zu schaffen. Durch die Flankierung mit dem Neubau ist der Platz als solcher definiert und wird nicht länger nur überquert. Die architektonische Antwort ist natürlich die schon erwähnte Öffnung zum Platz und das Fortführen des öffentlichen Raumes ins Gebäude.

Was soll das Gebäude mit seiner Formensprache und Gebäudehülle als Botschaft vermitteln?

Die Formensprache steht für Bewegung und Dynamik, die Hülle für ein „sprechendes Gebäude“. Denn die Fassadenflächen werden digital und analog bespielt: digital über den Screen an der Stirnseite und analog über die austauschbaren Banner im Fassadenzwischenraum der beiden Längsseiten. Damit ist die Botschaft variabel, der gestalterische Rahmen aber klar definiert. Städtebaulich geht es um die Unverwechselbarkeit, denn auf Grund der einmaligen Bauaufgabe ist das Gebäude eben auch kein klassischer Stadtbaustein!

Fußballspielen und Sport bedeuten Bewegung und Dynamik. Ein Museum, ein Gebäude dafür zu entwickeln ist eigentlich ein Widerspruch. Was ist die architektonische Antwort darauf?

Die Antwort ist nicht nur von architektonischer sondern auch von städtebaulicher Natur: Der Baukörper hat zunächst eine städtebauliche Verantwortung, der er gerecht werden muss. In einer ehemaligen Wall-Anlage zu bauen, bestärkte uns darin, den Baukörper aufzustandern und so den öffentlichen Raum im Inneren fortzusetzen. Die architektonische Antwort ist der keilförmig eingeschnittene Baukörper, die schlanke, lange Form, die Verdichtung der Felder in der Fassade, das



Die Ausstellungsbereiche, interaktiven Erlebniswelten, wurden von TRIAD gestaltet.

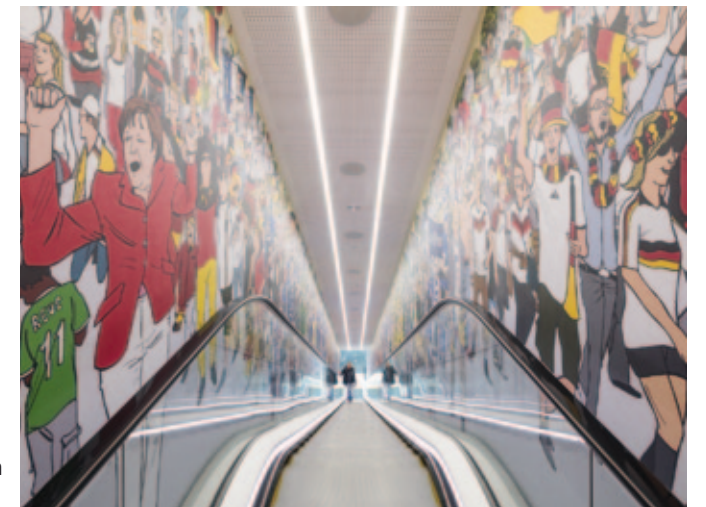


Vertrautes Material aus dem Stadion: Sichtbeton in der „Arena“

Foyer und natürlich die ‚sprechende Fassade‘. Außerdem haben wir uns ganz bewusst für den Kontrast zur Umgebung entschieden. Schließlich ist das Thema Fußball nicht mit dem herkömmlichen Gestaltungsvokabular umzusetzen, der Kontrast ist also bewusst eingesetzt um der Einmaligkeit der Aufgabe gerecht zu werden.

Wie kann man sich die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und TRIAD, die die Ausstellung gestaltet haben, vorstellen?

Das war eine enge und intensive Zusammenarbeit, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Schließlich wollten wir das Ausstellungskonzept architektonisch so umsetzen, dass Gebäude und Szenografie eine Einheit bilden. Dank der guten Zusammenarbeit und dem regen Austausch ist uns das gelungen!



Das vielfältige Raumerlebnis gefiel der Wettbewerbsjury: Die lange Rolltreppe führt aus dem multifunktional genutzten Erdgeschoss in die dramaturgisch umgesetzten Obergeschosse.

„Die Formensprache steht für Bewegung und Dynamik, die Hülle für ein ‚sprechendes Gebäude‘.“ Architekt Gerhard G. Feldmeyer



Musealer Idealfall: Reizvolles Ineinandergreifen von Raum und Szenografie

TOP TECHNIK MIT ELEKTRONISCHEM AUGE

Schnelle Reaktionszeiten spielen im modernen One-Touch-Fußball ebenso eine wichtige Rolle wie in den Sanitärräumen. Im DFB-Museum kommt sogar gänzlich berührungslos funktionierende Technologie zum Einsatz. Die Eurosmart CE Armaturen an den Waschtischen reagieren dank leistungsfähiger Infrarotsteuerung direkt auf jede Aktion der Nutzer. Wasser fließt hier immer nur in der benötigten Menge, und Keimübertragungen von Nutzer zu Nutzer können nahezu ausgeschlossen werden.

Zuverlässig wie die neueste Torlinientechnik erkennt der Sensor die Hände unter dem Auslauf der Armatur. Der Wasserfluss endet selbsttätig nach einer festgelegten Laufzeit bzw. Durchflussmenge.

Nach dem gleichen Prinzip funktionieren in den Herrentoiletten die Urinalspülungen. Erinnern schon die Anordnung der Urinal-Keramiken im Halbkreis und die von Grün dominierte Farbgebung an eine Arena, zeichnen sich auch hier die berührungslosen Bedienungen durch hohe Effizienz und starke Reflexe aus.

Die Infrarot-Elektronik ist unterputz hinter der einfach zu reinigenden Skate-Edelstahlplatte installiert: Das sorgt für ein reduziertes einheitliches Erscheinungsbild.

In der Jurybegründung wurde besonders hervorgehoben, dass Baukörper und innere Struktur ein vielfältiges Raumerlebnis ermöglichen. Jetzt, nach Fertigstellung, wie erlebt das ein Besucher?

Da das Ausstellungskonzept zuerst da war, ist unser Entwurf eine inhaltliche Auseinandersetzung damit. Wie geplant ergänzen sich jetzt die Multifunktionalität im Erdgeschoss und die dramaturgische Umsetzung in den Obergeschossen zu einer spannenden Raumfolge: Über die lange Rolltreppe gelangt der Besucher in spannungsvolle Ausstellungsräume, kleine Schatzkammern und interaktive Erlebniswelten. Der Besucher erlebt insofern den musealen Idealfall: ein reizvolles Ineinandergreifen von Raum und Szenografie.

Neben der architektonischen Formulierung der Aufgabe geht es aber auch um Materialien, um Oberflächen, um Farbe, um Licht. Was hat Sie hier geleitet?

Wie schon erwähnt konnte aus Kostengründen die Fassade nicht wie ursprünglich gedacht als komplette Medienfassade umgesetzt werden. Trotz der Einschränkungen im Budget ist die Fassade Bedeutungsträger und prägt als analoge Übersetzung große Teile des Baukörpers. Der sonstige Oberflächenkanon ist durch vertraute Materialien aus dem Sportstättenbau beeinflusst: Wie zum Beispiel die Sichtbeton-Wände in der „Arena“. In Bezug auf das Lichtkonzept ist der Museumskörper in den Obergeschossen als Blackbox

konzipiert und wird ausstellungsbedingt künstlich beleuchtet. Das Gegenteil ist in den Multifunktionsbereichen im Erdgeschoss der Fall, die vorrangig mit Tageslicht belichtet werden. Das gilt auch für die N11-Bar, die ein großes Fenster zur Stadt darstellt.

Herr Feldmeyer, herzlichen Dank für das Gespräch.

Objekt | Deutsches Fußballmuseum, Dortmund

Bauherr | DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH

Architekten | HPP Architekten, Düsseldorf

Partner | Gerhard G. Feldmeyer, Werner Sübai

Projektleiter | Antonino Vultaggio

Ausstellungsgestaltung | TRIAD Berlin

Projektgesellschaft mbH

BGF | 7.700 m²

Ausstellungsfläche | 3.400 m²

Fertigstellung | 23. Oktober 2015

GROHE Produkt | Waschtisch Armaturen Euroeco und Eurosmart CE, Infrarot-Elektronik Tectron Skate für Urinal, WC-Abdeckplatte Skate Cosmopolitan, Rapid SL Installationselement für Urinal und WC



Reaktionsschnell sorgt die berührungslose Steuerung für Hygiene und Effizienz an Waschtischen und Urinalen.



SCHWULES MUSEUM*, BERLIN

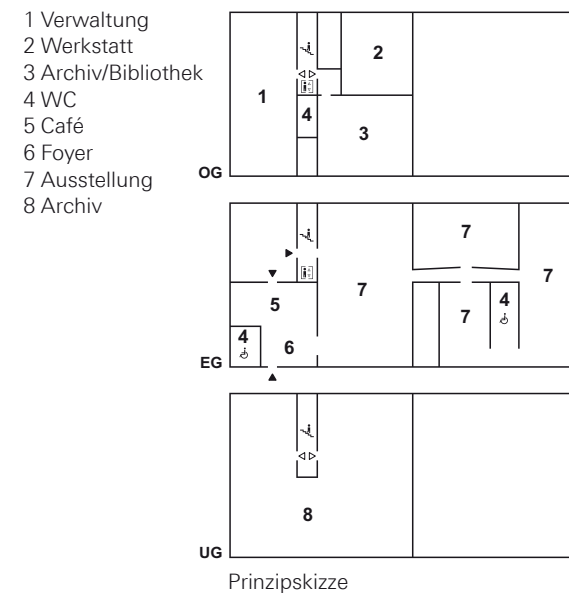
1985 aus der homosexuellen Subkultur heraus gegründet, entwickelte sich das Schwule Museum* in Berlin schnell zu einer viel beachteten Institution. Für das stetig anwachsende Archiv wurde 2013 ein neuer Standort gefunden und ausgebaut. Das Team von wiewiorra hopp schwark architekten entwickelte in der ehemaligen Druckerei an der Lützowstraße am Rande des Tiergartens ein spannungreiches Konzept für die Innenarchitektur. Klare Schwarz-Weiß-Kontraste, die sich bis in die Gestaltung sämtlicher Möbel fortsetzen, fordern zum Dialog auf.



1.600 Quadratmeter verteilt auf drei Ebenen: Vier Ausstellungsräume mit Foyer und Café sind zentral im Erdgeschoss untergebracht, im Obergeschoss befinden sich eine Präsenzbibliothek mit Rechercheplätzen, Büroräume und eine Werkstatt. Das Untergeschoss beherbergt den Archivbestand des Museums in klimatisierten Depots. „Ein konsequentes Haus braucht ein konsequentes Design“, so lautete die Anforderung von Carsten Wiewiorra, selbst Vorstandsmitglied des Schwulen Museums*. Das von ihm ehrenamtlich entwickelte Gestaltungskonzept kreierte mit einfachen, an das geringe Budget angepassten Mitteln ein kontrastreiches, markantes Interieur. Bis ins kleinste Detail findet das Farbkonzept Anwendung. Nicht nur die Wände, Decken und Böden – auch die Möbel wie der imposante schwarze Tresen mit weißer Ablagefläche, Tische und Stühle im Cafébereich und die Vitrinen in der Ausstellung spielen dieses Spiel der Gegensätze mit. Mal wild wie im Verbindungsgang zwischen den Ausstellungsräumen, der mit geneigten Wänden, einer abschüssigen Decke und dem rampenartigen schwarzen Boden eine besondere Stimmung erzeugt. Mal ruhig und zurückhaltend wie in den Ausstellungsräumen, wo der Schwarz-Weiß-Kontrast nur bei genauem Hinsehen

Fotos: Tobias Wille

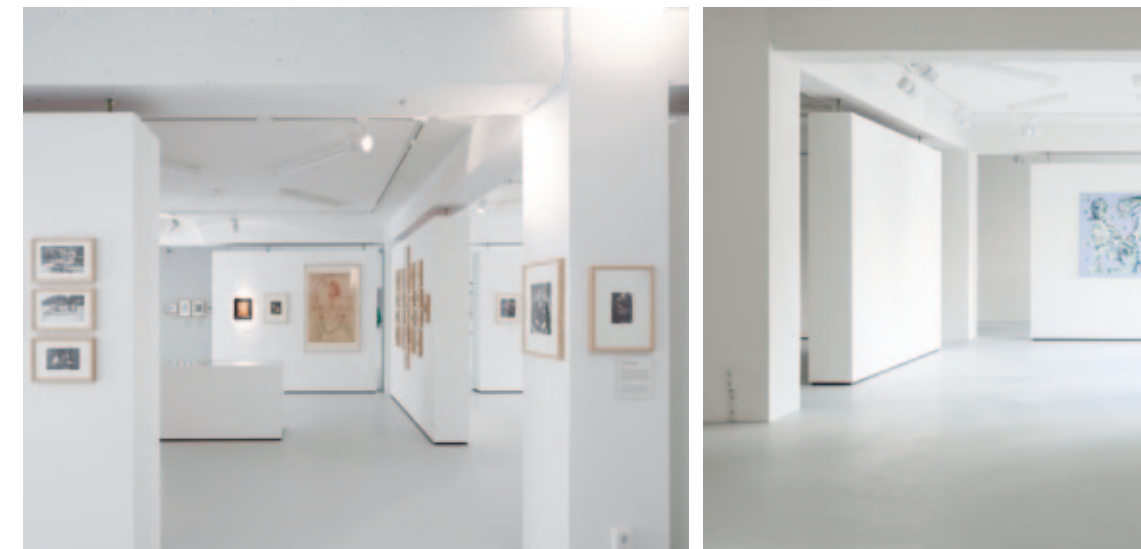
Akzente durch abwechselnde Farbflächen: Konsequentes Design für ein konsequentes Haus. Architekt Carsten Wiewiorra entwickelte das Gestaltungskonzept in Schwarz-Weiß.



Markante Empfangstresen im Foyer, Café und der Bibliothek leiten den Besucher unterstützt durch ein Orientierungssystem mit Pfeilen und Wandbeschriftung.

in Form unscheinbarer, zurückversetzter schwarzer Filzsockel zu entdecken ist. Einfach und überzeugend ist auch das Lichtkonzept, das zunächst nur als Provisorium gedacht war, sich jedoch als optimale Lösung herausstellte: Jeweils vier an die Decke gehängte Neonröhren bilden ein diagonales Kreuz

und sorgen durch diese Ausrichtung ohne Lichtverlust für eine gleichmäßige Ausleuchtung der Bibliothek. Die Kunst in den Ausstellungsräumen wird zusätzlich durch Strahler hervorgehoben. Von der Standortwahl bis zum Architekturkonzept folgte Carsten Wiewiorra einem spannungreichen Ansatz.



Die Ausstellungsräume wirken hell, weiß, rein und eröffnen mit verstellbaren Wänden und Vitrinen größte Flexibilität für unterschiedliche Gestaltungen.

FORTSCHRITTLICHE TECHNIK HINTER ROSA FLIESEN



Fotos: Tobias Wille

Weltweit eine der größten und bedeutendsten Institutionen für die Archivierung, Erforschung und Vermittlung der Geschichte und Kultur der LGBTQ-Communities (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Intersex, Questioning) – das Schwule Museum* ist ein Ort, der über die Diversität von sexuellen Identitäten und Geschlechterkonzepten informiert.

„Die Schwarz-Weiß-Kontraste werden als pro und contra gelesen und symbolisieren Dialog und Diskurs. Die rosa Unisex-Toiletten sind dagegen reines Klischee – ein Augenzwinkern, dass von den Besuchern auch als solches wahrgenommen und verstanden wird.“

Prof. Carsten Wiewiorra, wiewiorra hopp schwark Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

Nicht nur die Räumlichkeiten selbst sprachen für den Standort in der Lützowstraße. Wiewiorras Idee war es, die gefragte Institution zu nutzen, um einen unbekanntem, stillen Ort zu beleben, zu einer bekannten Adresse zu machen und somit neue Geschichte zu schreiben. Kein Wunder, dass auch die Toiletten als Rückzugsort gezielt belebt wurden. Innerhalb der reduzierten Design-Umgebung überraschen die Unisex-WC's

als augenzwinkerndes Klischee mit rosafarbenen Fliesen. Und welche Farbe könnte mit ihren kulturellen Zuschreibungen besser geeignet sein für ein schelmisches Unisex-WC im Schwulen Museum* als Rosa?

Schwules Museum: Es geht nicht nur um Schwule. Das Sternchen wurde dem Namen hinzugefügt, um der Offenheit des Vereins gegenüber jeder Form von Geschlechtlichkeit und sexueller Orientierung Ausdruck zu geben.*

Projekt | Schwules Museum*, Berlin
Bauherr | Verein der Freundinnen und Freunde des Schwulen Museums in Berlin e.V.
Architekt | Prof. Carsten Wiewiorra, wiewiorra hopp schwark Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
GROHE Produkte | Eurostyle Cosmopolitan Waschtischarmaturen, Rapid SL für WC und Urinal, WC Abdeckplatte Nova Cosmopolitan, Urinal Infrarot-Elektronik Tectron



Foto: Clean Fotostudio GmbH



Foto: Clean Fotostudio GmbH

Einfach zu bedienen: Eurostyle Cosmopolitan Einhandmischer von GROHE

Hinter den rosa Fliesen hält sich fortschrittliche GROHE Technologie dezent zurück. Sie bietet in Form von leicht zu installierenden Installationselementen einen stabilen Rahmen für die Montage von Waschtischen sowie von Urinalen und WCs inklusive der jeweiligen Spülsysteme.

Das Rapid SL Installationselement für das WC beinhaltet einen Spülkasten, dessen Spülvolumen ganz nach Bedarf abgerufen werden kann: Die Nova Cosmopolitan Bedienungen verfügen über zwei Tasten, mit denen der Nutzer die Spülmenge wählen und auch den Vorgang bei Bedarf vorzeitig abbrechen kann, um Wasser zu sparen.

Bedarfsgerecht geht es auch an den Urinalen zu. Ein Infrarot-Sensor in der Skate Urinal-Betätigungsplatte von GROHE erkennt die Anwesenheit des Nutzers und gibt automatisch die voreingestellte Spülmenge frei. So sind die Urinal-Spülungen komfortabel, einfach in der Bedienung und höchst hygienisch aufgrund der berührungslosen Aktivierung.

Die intuitive Bedienung von Armaturen ist an den Waschtischen durch GROHE Einhebelmischer der Kollektion Eurostyle Cosmopolitan garantiert. Denn die GROHE SilkMove® Kartuschen sorgen für die außergewöhnlich leichte und präzise Einstellung von Wassertemperatur und -menge. Nova Cosmopolitan Bedienungen für die WC Spülungen bilden eine optisch harmonische Kombination aus den Grundgeometrien Kreis und Quadrat.

RICHARD WAGNER MUSEUM, BAYREUTH

„Ein neues Museum im historischen Garten des Hauses Wahnfried zu verorten, ohne die solitäre Wirkung des Bestandes zu beeinträchtigen, die Idee der Gartenanlage erlebbar zu belassen und trotzdem den neuen Eingriff sinnfällig in Erscheinung treten zu lassen“ – so beschreiben Staab Architekten die besondere Herausforderung bei der Planung der Erweiterung des Richard Wagner Museums in Bayreuth.



Entkernt, saniert, barrierefrei umgebaut und um einen Erweiterungsbau ergänzt, präsentiert sich das Richard Wagner Museum nach dreijähriger Bauzeit seit seiner Wiedereröffnung im Juli 2015 völlig neu. „Kinder, macht Neues“, hatte schon Richard Wagner gefordert. Mit dem Abbruch des Verbindungsbaus zwischen Siegfriedhaus und Haus Wahnfried waren die Weichen dafür gestellt. Staab Architekten positionierten die neue Bebauung westlich vom Wahnfriedhaus entlang der Grundstücksgrenze, was Haus Wahnfried als Solitär erfahrbar macht und die historische Gartenbegrenzung wieder belebt. Zugleich eröffnete sich so die Möglichkeit, den Garten nach der ursprünglichen Planung zu gestalten, in welcher der Raum durch Allee, Vorplatz und Garten gegliedert wurde.

Der pavillonartige Neubau ist in seiner Form und reduzierten Materialität bewusst schlicht gehalten. Die komplett verglasten Fronten geben den Blick frei auf Haus Wahnfried und den Wahnfried-Garten.

„Der neue Erweiterungsbau an der Westseite des Grundstücks bildet über einen Anbau an das bestehende Gärtnerhaus ein Pendant zu dem gegenüber liegenden Siegfriedhaus. Durch diese Anordnung wird nicht nur die historische Symmetrie der Anlage unterstützt, der Abbruch des Verbindungsbaus zwischen Siegfriedhaus und Haus Wahnfried stärkt auch die Grundidee der Anlage mit der solitären Stellung des Hauses Wahnfried.“

Professor Volker Staab, Staab Architekten GmbH, Berlin

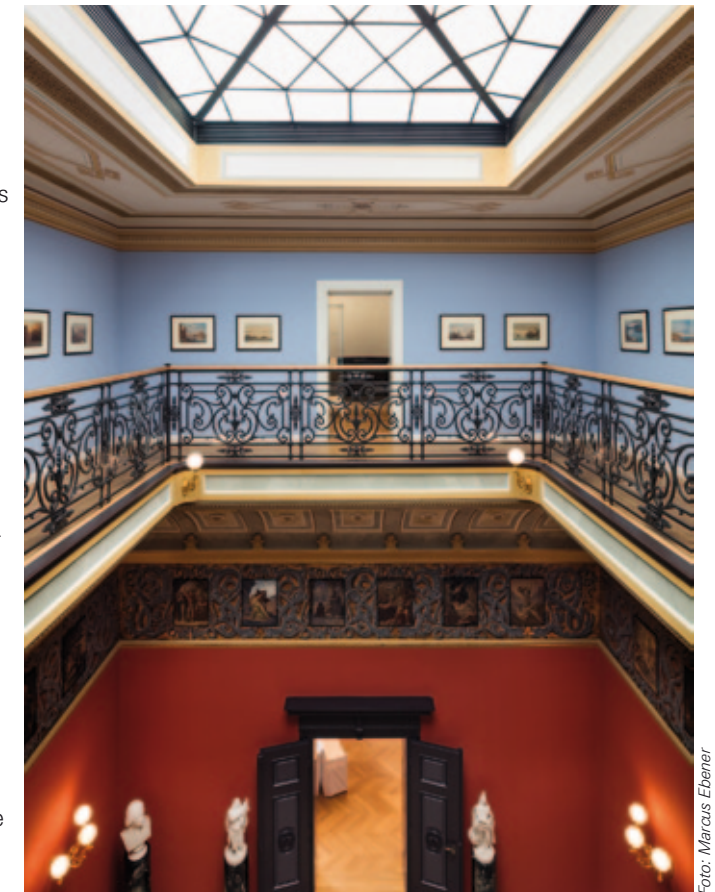
Im großen Saal steht spielbereit Wagners Konzertflügel.



„Hier, wo mein Wahnfried fand – Wahnfried – sei dieses Haus von mir benannt.“, Richard Wagner

Unter dem Erweiterungsbau befindet sich ein tieferliegendes Geschoss, das sich bis zum Vorplatz erstreckt. Hier sind einerseits funktionale Notwendigkeiten untergebracht. Zugleich entstand so Raum für große Depotflächen, ergänzende Medienräume und Gänge, welche die Gebäude unterirdisch miteinander verbinden. Haus Wahnfried, der Neubau und das Siegfried-Wagner-Haus – das dreiteilige Gebäudeensemble prägt zugleich die Struktur der Ausstellungen.

Haus Wahnfried, in dem Richard Wagner von 1874 bis 1882 lebte und sein Werk „Götterdämmerung“ vollendete, gibt als „authentisch-auratischer“ Ort Einblicke in die Lebenswelt des Komponisten. Das Speisezimmer und Cosimas Lila Salon wurden ebenso rekonstruiert wie die Bemalung des Treppenhauses. Und im großen Saal kann jener prächtige Flügel bewundert werden, der Wagner anlässlich der Eröffnung der ersten Bayreuther Festspiele 1876 vom New Yorker Klavierbauer Steinway & Sons geschenkt worden war. In der Dauerausstellung im Untergeschoss des Neubaus wird die Aufführungsgeschichte der Bayreuther Festspiele thematisiert. In der darüber liegenden Sonderausstellung geht es aktuell um die Geschichte von Haus Wahnfried. Erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich ist auch das Erdgeschoss des von Wagners Sohn Siegfried im Jahr 1894 erbauten Wohnhauses. Das nach ihm benannte Nebengebäude wurde in den 30er Jahren von seiner Frau Winifred umgebaut und erweitert. In den in ihrem Originalzustand erhaltenen Räumen werden nun die Ideologie- und die schwierige Rezeptionsgeschichte Wagners dargestellt.



Rekonstruierte Wandbemalung in der Halle: Einblicke in Richard Wagners Lebenswelt

PRÄZISE IM TAKT DER NUTZER

An Richard Wagner schätzen viele Liebhaber der klassischen Musik, dass er seiner Zeit in kompositorischer Hinsicht voraus war. Absolut modern präsentiert sich das Bayreuther Museum in Bezug auf die Sanitärtechnik.

Im Takt der Nutzungen aktivieren sich die Spülungen an den Urinalen automatisch. Die Infrarot-Elektroniken hinter den in schlichter Eleganz gestalteten GROHE Skate Edelstahlfronten setzen bedarfsgerecht den Fluss frei. Je nach Anforderungen und Frequentierungen erfolgen automatische Spülungen in variabel zu definierenden Intervallen. Mit der neuen GROHE Fernbedienung lassen sich die Grundeinstellungen wie Durchflussmengen und Automatikspülungen gleich für eine ganze Reihe von Spülungen vornehmen.

Ein weiterer Vorteil aus dieser Kombination besteht darin, sämtliche Nutzungs- und Durchflussdaten auslesen und auswerten zu können. Zudem vereinfacht der Zugriff via Fernbedienung vielfältige Einstellungen, z.B. für die Erfassungsbereiche, wartungsbedingte Unterbrechungen der Spülfunktion oder thermische Desinfektionen.

Im Vergleich zu manuellen Betätigungen für Urinalspülungen tragen die elektronischen nicht nur zu einem harmonischen Gesamtbild bei, sondern sie werden dank berührungsloser Aktivierung auch höchsten Ansprüchen an Komfort und Hygiene gerecht.

Die eigentliche Technik befindet sich bei diesen Unterputz-Installationen für den Nutzer unsichtbar „hinter der Wand“. Den Rahmen dafür bilden GROHE Rapid SL Installationselemente, die für ihren jeweiligen Einsatz für Urinale, Toilettenanlagen und Handicap-WCs weitgehend vormontiert sind.



Grundriss Erdgeschoss, M 1:1.250



Foto: Marcus Ebener

Die komplett verglasten Fronten geben den Blick frei auf Haus Wahnfried und den Wahnfried-Garten.

Projekt | Richard Wagner Museum, Bayreuth
Architekt | Staab Architekten GmbH, Berlin
GROHE Produkte | Rapid SL für WC und Urinal, WC Abdeckplatte Skate, Urinal Infrarot-Elektronik Tectron



Fotos: Clean Fotostudio GmbH



Berührungslos – und damit ebenso hygienisch wie komfortabel – werden die Urinalspülungen mit GROHE Infrarot-Elektronik aktiviert.

SCHLOSS BIESDORF, BERLIN

Von der Fabrikantenvilla zur Schlossgalerie: Im Berliner Ortsteil Biesdorf gelang dem Büro Mara Pinardi Architekten und der PMS AG – Architekten und Ingenieure die originalgetreue Wiederherstellung des seit 1979 denkmalgeschützten, spätklassizistischen Schloss Biesdorf. Sein markantes Aussehen mit den scharfkantigen, klassischen Profilen und antikisierenden Ornamenten verdankt das 1867 bis 1868 erbaute Schloss den Architekten Martin Gropius und Heino Schmieden.



Seit dem Jahr 2000 setzten sich engagierte Bürgerinitiativen wie die „Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf e.V.“ für den Wiederaufbau ein. Über ein Jahr brauchte es, bis die historische Bausubstanz unter Führung der Architektin Pinardi und der Firma PMS AG gesichert war. Die Fundstücke, die dabei ans Tageslicht kamen, dokumentieren die Zeitreise der unterschiedlichen Nutzungen. Nach dem Richtfest im Dezember 2014 folgte der denkmalgerechte Wiederaufbau. Ohne die ursprünglichen Grundrisse, ohne konkrete Höhenangaben, nur anhand alter Fotografien sollten das historische Obergeschoss und das Dach und damit mehr als die Hälfte des gesamten Gebäudevolumens originalgetreu wiederhergestellt werden – eine große Herausforderung für die Planer. Doch dank ihrer weitreichenden Erfahrungen beim denkmalgerechten Sanieren und Bauen konnten Pinardi Architekten die ursprüngliche Gebäudekubatur wiederherstellen.

Auch im Inneren gelang die Rekonstruktion der alten Grundrisse. Für die zukünftige Nutzung als „Bilderschloss“ und Veranstaltungsort waren in der Villa, die einst Berlins berühmtestem Großindustriellen und Erfinder Werner von Siemens gehörte, einige Änderungen und Ergänzungen notwendig, die sämtlich mit den vorhandenen Strukturen realisiert wurden. Rund 200 Gemälde bekannter DDR-Künstler sollen ab Herbst 2016 hier ausgestellt werden. Mit der unter dem Dach entstandenen Medienwerkstatt sind die besten Voraussetzungen geschaffen, um im Schloss Biesdorf neben bildender Kunst auch Literatur und Lesungen, Musik und Tanz sowie Seminare und Diskussionen zu erleben.

Neuer alter Anziehungspunkt am Rand von Marzahn:
Der spätklassizistische Adelsbau ist wiederhergestellt.



Zukunft „Bilderschloss“ und Veranstaltungsort

Projekt | Schloss Biesdorf, Berlin
Bauherr | Bezirksamt Marzahn – Hellersdorf
von Berlin
Architekt | Pinardi Architekten BDA in
Bietergemeinschaft mit PMS AG – Architekten
und Ingenieure, Berlin
Bauzeit | 2012 – 2015
GROHE Produkte | WT Euroeco CT, Skate
Edelstahl



Besonderes Schmuckstück ist der im Mittelpunkt des Gebäudes positionierte haushohe, achteckige Lichthof, das Oktagon.

ZEITLOS UND BESTÄNDIG

Mit solider Ausführung, beständigen Materialien und zeitloser Ästhetik stehen die GROHE Sanitärprodukte im Schloss Biesdorf für Unvergänglichkeit. Die robust konstruierte Armatur Euroeco Cosmopolitan T schließt den Fluss nach einer festgelegten Zeit oder Durchflussmenge selbsttätig. Damit ist sie nicht nur sehr einfach zu bedienen, sondern auch sparsam.

Ähnliches gilt für die GROHE Skate WC-Spülung, die dem Nutzer die Wahl zwischen zwei Spülmengen überlässt und deren Betätigungsplatte mit einer widerstandsfähigen Edelstahl-Oberfläche glänzt.



Ausstattung Waschtisch

Museen und andere kulturell bedeutende Orte sind starke Anziehungspunkte für viele Besucher – und daher sollte Hygiene in den Sanitärräumen eine besonders hohe Priorität genießen, um Keimübertragungen zu verhindern.

Dieser Forderung entsprechen zum Beispiel selbstschließende Armaturen wie die Eurosmart CT. Im Gegensatz zu üblichen Varianten mit Hebeln oder Kreuzgriffen muss der Nutzer diese Armaturen nach dem Händewaschen nicht nochmals berühren, da der Fluss automatisch endet. Bestmögliche Hygiene bieten Armaturen, die sich berührungslos steuern lassen, wie die GROHE Eurosmart CE. Sie werden per Infrarotstrahl nach Erkennung eines Nutzers ausgelöst.

Ein weiterer Vorteil ihrer innovativen Technologie: Alle Einstellungen lassen sich einfach und komfortabel vornehmen – z.B. für die Aktivierung von regelmäßigen automatischen Spülungen. Zudem liefert sie zahlreiche Informationen zu Nutzungshäufigkeiten, Durchflussmengen und vielem mehr. Die Elektronik kann per 230 V-Anschluss oder Batterie gespeist werden. Ein GROHE Akku hält bei normaler Beanspruchung (150 Aktivierungen / Tag) rund sieben Jahre. Mit der GROHE Powerbox ist zudem ein völlig autarker Betrieb möglich: Bei jeder Nutzung der Armatur treibt die Wasserzufuhr eine Turbine in der Powerbox an. Sie wandelt die Bewegungsenergie in elektrische Energie um und speichert sie für die Versorgung der Infrarotelektronik.



Wesentliche Merkmale auf einen Blick:

Elektronische Armaturen, z.B. Eurosmart CE: bestmögliche Hygiene durch berührungslose Steuerung; Auslösung per Infrarotstrahl; Fluss endet automatisch

Kombination mit neuer GROHE Fernbedienung: bidirektionaler Austausch – vereinfachte Einstellungen (beispielsweise automatische Spülungen), mehr Transparenz zu Ver-/Gebrauchsdaten

Energieversorgung per 230 V-Anschluss, Batterie oder GROHE Powerbox (autarker Betrieb)

Selbstschließende Armaturen, z.B. Eurosmart CT: robuste Ausführung – Schutz vor Vandalen; automatischer Stopp: hygienisch durch begrenzten Kontakt mit Armatur



36 325 001 mit 6V Lithium-Batterie
36 327 001
 Eurosmart CE
 Infrarot-Elektronik DN 15 für Waschtisch
 mit Mischung und Netzanschluss
36 324 001 Niederdruck für offene
 Warmwasserbereiter

36 386 001
 Eurosmart CE
 Infrarot-Elektronik für Waschtisch, DN 15
 mit Mischung
 mit Powerbox: selbstgenerierendes
 Stromsystem



36 271 000
 Euroeco CE
 Infrarot-Elektronik für Waschtisch
 mit 6 V Lithium-Batterie
 Schutzart IP 59K
36 269 000 mit Netzanschluss
36 384 000 mit Powerbox

36 384 000
 Euroeco CE
 Infrarot-Elektronik für Waschtisch, DN 15
 mit Mischung
 mit Powerbox: selbstgenerierendes
 Stromsystem

36 407 000
 Infrarot-Fernbedienung



36 317 000
 Eurosmart CT
 Selbstschluss-Waschtischbatterie
 mit Mischung
 Laufzeit einstellbar auf 7, 15 und 30 sec

36 265 000
 Euroeco CT
 Selbstschluss-Standventil, DN 15
 Markierung blau/rot
 Laufzeit einstellbar auf 7, 15 und 30 sec

33 552 20E
 Eurostyle C
 Einhand-Waschtischbarerie, DN 15
 GROHE EcoJoy® 5,7 l/min mit
 Temperaturbegrenzer
33 561 002
 Niederdruck für offenen
 Warmwasserbereiter

Ausstattung WC

Hygiene steht in allen WC-Anlagen immer an erster Stelle. Darum bieten sich WC-Spülungen mit GROHE Infrarot-Elektronik an, die zuverlässig auf Nutzer reagieren und nach festgelegten Intervallen der Nichtbenutzung automatisch spülen. Die besonders hygienische Tectron Skate Lösung wird durch eine Variante mit zusätzlicher manueller Betätigung erweitert: Hier kann der Nutzer bei erhöhtem Spülbedarf sowie bei einem eventuellen Ausfall der Stromversorgung durch Drücken einer Taste die Spülung ausgelöst werden.

Eine Alternative sind pneumatische WC-Betätigungen; beispielsweise die GROHE Skate 2-Mengen-Variante, bei der der Nutzer die Spülmenge selbst wählen kann, oder die 1-Mengen-Variante mit keimabweisender Edelstahl-Oberfläche. Die Spülungen werden komfortabel mit wenig Kraftaufwand bedient.

Für ergonomisch gestaltete Handicap-Sanitarräume lassen sich die Auslösungen in Klappstützgriffen (mit Kabel- oder Funkverbindung) oder in Wandschaltern installieren (Funk). Die Empfänger können je nach baulichen Bedingungen per 230 V-Anschluss oder über einen Akku versorgt werden.

Am behindertengerechten WC kommen statt der standardgemäßen Rapid SL Elemente spezielle Vorwandinstallations-elemente zum Einsatz, die bei einer kompakten Breite von 900 mm bereits mit Befestigungen für Haltegriffe versehen sind. Die Höhe für die Aufnahme der WC-Keramik kann bedarfsgerecht nach Vorgaben der Betreiber festgelegt werden. Die Standard-Spülmenge an den Rapid SL WC-Elementen ist zwischen 6 und 9 Litern einstellbar. Für die perfekte Abstimmung auf das Fliesenraster können GROHE Betätigungen horizontal oder vertikal montiert werden.

Wesentliche Merkmale auf einen Blick:

WC-Steuerung per GROHE Tectron Infrarot-Elektronik: berührungslose Aktivierung – höchste Hygiene; automatische Spülungen programmierbar; optional zusätzliche manuelle Betätigung

Pneumatische WC-Betätigungen: intuitiv und komfortabel; wahlweise 2-Mengen- oder 1-Mengen-Variante; optional keimabweisende Edelstahl-Oberfläche

Rapid SL WC Elemente: Standard-Spülmenge 6 bis 9 l; Betätigungsplatten wahlweise horizontal oder vertikal

Handicap-WCs: Fern-Auslösungen an Klappstützgriffen oder in Wandschaltern; Vorwandinstallationselemente komplett zur Befestigung von Haltegriffen; kompakte Breite von 900 mm; Höhe für WC-Keramik bedarfsgerecht festzulegen.



38 505 SH0
Betätigung Skate Air
Start/Stop oder 2-Mengen
alpinweiß



38 732 SH0
Betätigung Skate Cosmopolitan
Start/Stop oder 2-Mengen
alpinweiß



38 672 SD0
Betätigung Skate
Start/Stop
Edelstahl



38 759 SD0
Funk-Elektronik
für WC-Spülkasten, Wandeinbau,
elektrische Betätigung, 230 V AC,
Abdeckplatte 156 x 197 mm,
Edelstahl



38 765 SH0
Betätigung Nova Cosmopolitan
Für 2-Mengen- und Start & Stop-
Betätigung
für pneumatisches Ablaufventil
Senkrechte und waagerechte Montage



38 564 SH0
Betätigung Skate Air
Für 1-Mengen-Betätigung oder
Start & Stop-Betätigung
für pneumatisches Ablaufventil
Senkrechte Montage

38 934 SD0
WC-Steuerung zur Hand-Fernbetätigung
von Spülkästen 6 - 9 l, Wandeinbau,
zum Anschluss eines oder mehrerer
potenzialfreier Taster, Edelstahl-Abdeck-
platte 156 x 197 mm, 230 V AC



37 419 SD0
Tectron Skate
für Spülkasten GD 2
Wandeinbau, mit Infrarot-Steuerung,
230V AC, Servomotor
Abdeckplatte Edelstahl



38 528 001
Rapid SL für WC
mit Spülkasten GD2
Start/Stop oder 2-Mengen (6 l / 3 l)
Vorwand oder Ständerwandmontage
Bauhöhe 1,13 m



39 140 000
Rapid SL für WC
Spülkasten GD 2, mit kleiner Revisionsöffnung
mit Befestigung von Rückenstützen und
Haltegriffen, behindertengerechte Ausführung
Bauhöhe 1,13 m

Ausstattung Urinal

Für die Spülung von Urinalen stehen wahlweise manuelle Betätigungen oder berührungslose Steuerungen zur Verfügung. Manuelle Urinal-Druckspüler von GROHE gehören seit Jahrzehnten zur Standard-Ausstattung in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen. Sie lassen sich in der Renovierung leicht austauschen. Erhältlich sind dafür sowohl manuell zu bedienende Urinalspüler als auch elektronische Steuerungen mit Infrarot-Sensor zur Umstellung auf berührungslose Aktivierungen.

Letztere können am Urinal entweder durch GROHE Infrarot-Elektroniken oder alternativ per Temperatursensor (am Siphon) erfolgen. Die Vorteile der berührungslosen Spülung sind in jedem Fall eindeutig: Sie arbeiten besonders hygienisch, weil kein direkter Kontakt für die Auslösung erforderlich ist.

GROHE Tectron-Elektroniken für die Auslösung per Infrarotstrahl lassen sich darüber hinaus leicht auf festgelegte Spülintervalle programmieren, die eine Stagnation in der Wasserversorgung vermeiden. Mit der neuen GROHE Fernbedienung werden Grundeinstellungen – wie Durchflussmengen und Automatikspülungen – gleich auf eine ganze Reihe von Spülungen übertragen.

Sowohl für die manuellen als auch für die berührungslosen Urinal-Steuerungen per Infrarotstrahl oder Temperatursensor gibt es einfach zu installierende GROHE Rapid SL-Elemente, die alle erforderlichen Komponenten bei Auslieferung bereits enthalten.



Wesentliche Merkmale auf einen Blick:

Berührungslose Aktivierung durch Infrarotstrahl: höchste Hygiene; Kombination mit neuer GROHE Fernbedienung: einfache Einstellung verschiedenster Funktionen (z.B. Automatikspülungen), zeitgleiche Übernahme von Programmierungen für mehrere Urinal-Spülungen, Transparenz der Ver-/Gebrauchsdaten

Berührungslose Aktivierung durch Temperatursensor: höchste Hygiene und Sicherheit vor Vandalen durch unsichtbare Montage am Siphon

Manuelle GROHE Urinal-Spüler: leistungsstark, robust und geräuscharm; leichter Austausch (Aufputz-Varianten), einfache Umrüstung auf berührungslose Aktivierung

Vorgefertigte Rapid SL Installationselemente: für alle Anwendungen



38 808 000

Surf
manuelle Betätigung für Urinal
alpinweiß



38 857 000

Arena Cosmopolitan
Urinal-Abdeckplatte
alpinweiß



37 321 001

Tectron Skate
Fertigmontageset für Rapido U
mit Infrarot-Steuerung, 230 V AC
Magnetentil, ohne Rohbauset
37 321 SD1
Edelstahl



38 786 001

Rapid SL für Urinal
mit GROHE Rapido U
für manuelle Betätigung oder Infrarot-
Elektronik, 6 V oder 230 V
1,13 m und 1,30 m Bauhöhe



37 421 000

Tectron Kompaktarmatur
Batterie, Aufputz,
Infrarot-Elektronik mit Urinalspüler,
Metallgehäuse, Vorabsperung,
Spülrohr, chrom

Neue Produkte in 2016 Urinal mit Temperatursensor

39 367 000

Temperatursensor für Urinal für Renovierung
6V Lithium-Batterie, Typ CR-P2
Siphon mit Temperatursensor
7 voreingestellte Programme
- automatische Spülung
- Reinigungsmodus
Vorspülung
CE-Zeichen
lieferbar ab Februar 2016

39 368 000

Temperatursensor für Urinal
mit Trafo 100-240 V AC, 50-60 Hz, 6,75 V DC
Siphon mit Temperatursensor
7 voreingestellte Programme
- automatische Spülung
- Reinigungsmodus
Vorspülung
CE-Zeichen
lieferbar ab Februar 2016

39 376 000

Rapid SL
für Urinal T-Sensor
1,13 m und 1,30 m Bauhöhe
ohne Verfließungs-Set
ohne Fertigmontageset 39368